

Er will, dass etwas läuft

Daniel Moor ist der einzige Kandidat für das Ammann-Amt in Rottenschwil

Giordana Huonder zieht weg vom Dorf. Also sucht Rottenschwil einen neuen Gemeindeammann. Angemeldet hat sich mit Daniel Moor der dienstälteste Gemeinderat. Das Wohl der Gemeinde liegt ihm sehr am Herzen. «Ich schätze die Lebensqualität hier und will dazu beitragen, dass dies so bleibt.»

Annemarie Keusch

«Viel», sagt Daniel Moor und beantwortet damit die Frage, was ihm Rottenschwil bedeute. «Heimat», fügt er an. Es sei vor allem die Natur, die ihm gefalle. Stundenlange Spaziergänge mit der Familie und dem Hund – das liebt der 62-Jährige. «Der Wald, die Reuss, die Ebene. Es ist unglaublich schön hier.» Moor kann diese Umgebung frühmorgens oder nach Feierabend geniessen. Oft ist er den ganzen Tag unterwegs, als Aussendienstmitarbeiter einer Seil- und Hebechnik-Firma.

Moor weiss, als Gemeindeammann wird er viele Termine wahrzunehmen haben und längst nicht nur

«Habe das Glück, gewisse Flexibilität zu haben»

Daniel Moor, Ammann-Kandidat

abends. «Ob ich zeitlich alles unter einen Hut bringe, das war der einzige Zweifel, der kam, als ich für das Amt angefragt wurde.» Moor diskutierte dies mit seiner Vorgängerin Giordana Huonder, aber auch mit seiner Familie aus. «Ich habe das Glück, dass ich im Aussendienst eine gewisse Flexibilität aufbringen kann», sagt er. Hat er Termine in Rottenschwil, deckt er die Aufträge in der Region ab.

Mit dem Bauressort gestartet

In Rottenschwil gelandet ist Daniel Moor vor 21 Jahren eher zufällig. Eigentlich ist er Stadtzürcher, suchte mit seiner Frau aber einen ländlicheren Ort zum Wohnen. In Samstagern



Daniel Moor und seine Familie haben in Rottenschwil ihre Heimat gefunden. Als Ammann will er mithelfen, dass das Dorf derart lebenswert bleibt.

Bild: Annemarie Keusch

wurden sie fündig, doch durch Umzügen wohnten sie plötzlich umgeben von Industrie und suchten etwas Neues. «Das Freiamt habe ich gekannt, weil ich ein paar Mal beruflich hier war», sagt Moor. Von Rotten-

«Klar, dass ich mich dort, wo ich lebe, engagiere»

Daniel Moor

schwil wusste er im Vorfeld gar nichts, fühlte sich aber sofort wohl, als er zum ersten Mal hier war. «Viel-

leicht liegt es an der Reuss, ich liebe das Wasser», sagt er. Mittlerweile sei Rottenschwil seine Heimat. Hier ist er verankert, war jahrelang in der Feuerwehr tätig, präsidiert den Velo-

Und seit sieben Jahren ist Daniel Moor im Gemeinderat tätig. «Für mich war klar, dass ich mich dort, wo ich lebe, engagieren will», sagt der 62-Jährige. Mit seinem Vorgänger im Bauressort führte Moor Gespräche, sagte schliesslich zu. «Es war eine neue Herausforderung, die ich gerne annahm.» Mittlerweile habe er viel dazugelernt. «Es ist ein spannendes und interessantes Amt.»

Beim Bauressort ist es nicht geblieben. Auch wegen Vakanzen im Rat betreute Moor schon fast jedes Ressort, «ausser die Finanzen». Was ihm am Amt gefalle? «Wir versuchen miteinander, Rottenschwil vorwärtszubringen. Das ist eine schöne Aufgabe.»

Einige Rochaden im Gemeinderat

Die Lebensqualität halten, ein moderates Wachstum anstreben, schauen, dass die Umwelt intakt bleibt, dass die Finanzen im Lot sind. Es sind die gängigen Herausforderun-

gen, mit denen sich Moor als Ammann konfrontiert sieht. Zudem will er, dass etwas läuft im Dorf. «Eine weitere Herausforderung wird es sein, das neue Gemeinderatsteam beständig zu halten.» Rottenschwil bekommt nicht nur einen neuen Ammann, sondern voraussichtlich mit Martin Weideli auch einen neuen Vizeammann (ein bisheriger Gemeinderat) und mit Carla Grod und Susanne Merz zwei neue Gemeinderätinnen. Die Bisherige Maja Choleva komplettiert den Rat. «Ich habe Respekt vor dieser Aufgabe», sagt Moor. Er hoffe,

«Ich werde es nicht allen recht machen können»

Daniel Moor

als Ammann den Ansprüchen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Dennoch freut sich Moor auf die Aufgabe. «Wir haben in den letzten Jahren vieles geregelt, etwa mit Pflichtenheften. Viele Projekte wurden umgesetzt, das hilft uns nun», sagt er. Überhaupt findet er es wichtig, dass vorzu investiert wird und nicht zugewartet wird, bis alles auf einmal anfällt.

Seit 20 Jahren Schulungsleiter

Moor beschreibt sich als umgänglichen Typ. «Mit mir kann man reden.» Auf Kommunikation und Dialog will er setzen. Eines sagt er aber jetzt schon: «Ich werde es nicht allen recht machen können, dessen bin ich mir bewusst.» Aber er werde sich Mühe geben, vieles richtig zu machen. «Der Respekt ist da», sagt er. Auch davor, im Frühling erstmals eine «Gmeind» zu leiten. «Ich bin seit 20 Jahren Schulungsleiter in der Firma, in der ich arbeite. Ich bin es gewohnt, vorne hinzustehen, trotzdem gehört eine gesunde Nervosität dazu.»

Noch sind Moors Gedanken aber weit weg von der ersten «Gmeind» im nächsten Jahr. «Zuerst muss ich gewählt werden», sagt er. Moor ist zuversichtlich, dass das klappt. «Ich bin hier im Dorf verwurzelt, mich kennen die Leute und sie wissen, wie viel mir Rottenschwil bedeutet.»

Islisberg

Zeugen gesucht

Leider musste übers Wochenende festgestellt werden, dass diverse Sprayeren auf dem Schulhausareal sowie auf der Kanzelstrasse widerrechtlich angebracht wurden. Die Gemeinde Islisberg hat dies bei der Kantonalpolizei zur Anzeige gebracht. Zeugen werden gebeten, sich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung zu setzen per Telefon 056 634 22 25 oder per E-Mail an gemeindeverwaltung@islisberg.ch.

Bis 2000 Franken Busse

Grundsätzlich ist für alle Bauten, die wesentliche Umgestaltungen, Erweiterungen oder Zweckänderungen nach sich ziehen, sowie für die Beseitigung von Gebäuden eine Baubewilligung durch den Gemeinderat notwendig. Wer ohne gültige Bewilligung oder unter Verletzung einer solchen baut oder Objekte beseitigt, macht sich strafbar. Werden Verstösse gegen die Bauvorschriften festgestellt, wird die Baueinstellung verfügt und die Einreichung eines nachträglichen Baugesuchs verlangt. Der Gemeinderat hat zudem Strafkompentenz und kann in Bauangelegenheiten Bussen bis zu 2000 Franken aussprechen. Bei gravierenden Verstössen wird Anzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erstattet, welche höhere Strafen verfügen kann. Bewilligte Baugesuche werden kontrolliert. Mit der Einhaltung der Bestimmungen im Zusammenhang mit Bautätigkeiten wird allen Beteiligten Ärger, Aufwand und Kosten erspart.

Kinder brauchen Freunde

Jonen: Vortrag für Eltern

Die Kellerämter Familienvereine laden ein zum Vortrag zum Thema «Freundschaft: Warum Kinder sie brauchen und wie Eltern sie stärken können». Referieren wird Damaris Jäger, Lerncoach, aus Zürich.

Für die meisten Kinder sind Freundschaften untrennbar mit einem glücklichen Leben verbunden. Wie schön, wenn man Gefährten hat, die für einen da sind, mit denen man etwas erleben und teilen kann. Doch wie entwickeln sich Freundschaften? Was erwarten Kinder in welchem Alter von einem Freund? Und wie können Eltern einen guten Nährboden für schöne und beständige

Freundschaften schaffen, ihr Kind bei der Kontaktaufnahme unterstützen, wenn es beispielsweise schüchtern ist oder mit seiner ungestümen Art bei anderen aneckt, oder dem Kind vermitteln, was es braucht, um ein guter Freund zu sein? Wie können sie bei Konflikten für das Kind da sein, ohne ihm zu viel abzunehmen?

Der Vortrag findet am Donnerstag, 23. September, um 19.30 Uhr im Singsaal der Schule Jonen, Schulhaus Pilatus, statt. Die Saalöffnung ist ab 19.15 Uhr, der Eintritt kostenlos, Kollekte. Angesprochen werden Mütter von Vätern von Kindergarten- und Schulkindern. --zy

Jonen

Jassturnier heute Freitag

Heute Freitag, 10. September, 14 Uhr, findet das Jassturnier im Restaurant La Rotonda in Jonen statt. Gejast wird Einzelschieber (deutsche Karten) mit zugelostem Partner. Es wird ein Startgeld erhoben. Die Gewinne sind Barpreise. Informationen erteilt Myriam Bürgisser, Telefon 056 634 13 01.

Kelleramt

Vier Personen gewählt

In stiller Wahl sind folgende Personen in die Regionale Steuerkommission (3 Sitze) gewählt worden: Michael Eichholzer, 1972, von Oberlunkhofen AG, in Oberlunkhofen, Ruchweid 8, Die Mitte, bisher. Hanspeter Fuglistaler, 1963, von Oberwil-Lieli AG, in Oberwil-Lieli, Birracherstrasse 21, SVP, bisher. Christian Stüdl, 1961, von Zürich ZH, in Arni, Oberfeldring 19, parteilos, bisher. – Ersatzmitglied Regionale Steuerkommission (1 Sitz): Peter Stadler, 1964, von Birrwil AG, in Unterlunkhofen, Hinterdorfstrasse 74, parteilos, bisher.

Für diese Ämter findet somit am 26. September keine Urnenwahl statt. Die stille Wahl für die Regionale Steuerkommission wird durch Oberwil-Lieli im Namen des Wahlkreises der sechs angeschlossenen Gemeinden durchgeführt.

Rottenschwil

Herbstmarkt in zwei Wochen

Am 25. September findet von 14 bis 18 Uhr in Rottenschwil der Herbstmarkt statt. Verschiedene Aussteller von nah und fern zeigen ihr Handwerk. Neben Marktartikeln wird auch eine Festwirtschaft geführt.

Sammlung von Alteisen und Steingut

Am Montag, 13. September, von von 16 bis 19 Uhr, und am Dienstag, 14. September, 8 bis 12 Uhr, stehen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Rottenschwil Mulden für Alteisen und Steingut beim Entsorgungsplatz bereit.

Unterlunkhofen

Spezialentsorgung

Die nächste Spezialentsorgung findet heute Freitag, 10. September, von 16 bis 18 Uhr, und am Samstag, 11. September, von 9 bis 11.30 Uhr, statt. Die Abfälle (Metall, Hauserkeramik wie Teller und Tassen, Blumentöpfe, kleinere Mengen Steine und Bauschutt, Fensterglas und Elektroschrott) können während diesen Zeiten zu den Mulden beim Mehrzweckgebäude gebracht werden.

Das Alteisen und der Elektroschrott sind von den Einwohnern in separaten Mulden zu trennen.

WAHLEMPFEHLUNG

Roland Basler in den Gemeinderat von Arni

Gemeindeammann Heinz Pfister und Vizeammann Kurt Süss haben in den lokalen und amtlichen Medien am 6. Mai ihren Verzicht auf eine erneute Kandidatur erklärt. Mit Erstaunen stellen wir nun fest, dass Kurt Süss trotzdem wieder kandidiert. In einem Flugblatt im «Amtlichen Anzeiger» vom 9. September gibt der abtretende Gemeindeammann seine Wahlempfehlung ab. Indirekte Machterhaltung auch nach dem Rücktritt? Was auffällt: Das offizielle Flugblatt vom 3. September und die Wahlempfehlung des abtretenden Gemeindeammanns vom 9. September enthalten den Namen des bisherigen Gemeinderats, Roland Basler, nicht. Roland Basler kandidiert zu-

dem als Vizeammann, da er angenommen hatte, dass Kurt Süss, wie offiziell verkündet, wirklich zurücktritt. Roland Basler ist ein vom Volk gewählter Gemeinderat. Da er eine eigene Meinung vertritt, was ja in der Demokratie so vorgesehen ist, soll er nun aus dem Amt gedrängt werden. Verstehen die Arner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, was da beabsichtigt wird und was vorgeht? Engagierte, hinterfragende, kritische und interessierte Bürger sind die Kraft unserer Demokratie: Miteinander und füreinander über alle Generationen. Deshalb geben wir Roland Basler, bisherigem Gemeinderat, auch in diesem Wahlgang unsere Stimme.

Christine und Bruno Seiler, Arni